



Heute in der LZ

Landkreis (I) _____ Seite 14
Austausch: 500 Gäste bei Basis-Dialog mit CSU-Chef Seehofer

Landkreis (II) _____ Seite 15
Dekanats-Synode: Zahlreiche Themen kamen zur Sprache

Essenbach _____ Seite 17
Bühne: Kulturkreis Agenda 21 begeistert Premieren-Publikum

Stadt Landshut _____ Seite 27
Prozess um „Flughafen-Baby“ beginnt im Mai

Fernsehprogramm _____ Seite 24

Kalenderblatt _____ Seite 20

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Michael Faaß 0871-850-2812
Christina Sarcher 0871-850-2813
Erich Vohburger 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Siegfried Rüdener 0871-850-2815
Sigrid Zeindl 0871-850-2181



Maria genießt nach dem Lauf ein Sonnenbad. Foto: ma

„Landshut läuft“ – Und wir gleich mit (7)

Der finale Countdown bis zum Benefizlauf „Landshut läuft“ startet diese Woche. Noch acht Tage sind es bis Sonntag, 24. April. Dann heißt es Augen zu und durch. Maria und Janine konnten im Training bereits die Fünf-Kilometer-Marke knacken. In der letzten Woche geht es also an den Feinschliff: Maria setzt noch die letzten Hebel in Bewegung, um ihren „Klumpfuß“ los zu werden und Janine kratzt die letzten Krümel an Motivation zusammen, die sie finden kann.

Gemeinsam werden die letzten Trainingseinheiten mit Laufcoach (Janines Mama) und Trainingspartnern auf vier Beinen (Lara & Samy) durchgezogen und die Rennstrecke einmal getestet.

Mit ihren Plänen für Woche sieben wollen die beiden die Flaute aus Woche sechs ausgleichen. Wie immer können Sie auf idowa.de unter Region Landshut die Trainingsabläufe in Bild und Text mitverfolgen. –rj/ma



Das Kernkraftwerk fest im Blick marschierten die Fahnen und Plakate schwenkenden Demonstranten ihrem Ziel entgegen: Die Kundgebung fand am Tor 13 am Kernkraftwerk Isar statt. Start des Demonstrationmarschs war am Rathaus in Niederaichbach.



Immer mit dabei, wenn es um die Umwelt geht: BN-Aushängeschild Paul Riederer (2. v. l.) mit den Rednern (v. l.) Markus Käser (Bürgerenergie Bayern), Hans Schuierer (Landrat Schwandorf a.D.), Prof. Dr. Hubert Weiger (Vorsitzender BUND) und Leo Feichtmeier (Pfarrer a.D.).

Damit der Countdown weiterläuft

500 Demonstranten bei Kundgebung in Niederaichbach – Ankündigungen sollen Taten folgen

Von Stefanie Wieser

Der Countdown für Isar 2 läuft – eigentlich. 2022 soll das zweite der am Standort angesiedelten Atomkraftwerke abgeschaltet werden. Damit über den Atomausstieg nicht gar noch einmal debattiert wird, wollen die Atomkraftgegner nicht locker lassen. Sie fordern „Isar 2 abschalten!, Nasslager räumen! Zwischenlager sichern!“. Zu einer vom Bündnis für Atomausstieg und dem Bund Naturschutz organisierten Demonstration in Niederaichbach kamen deshalb am Sonntag nicht nur hiesige Gegner der Kernenergie zusammen, auch Gruppen aus der Oberpfalz reisten an, zumal zwei Redner auch bekannte Gesichter aus dem Kampf gegen eine Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf waren.

„Aufstellung“, schallt es am Sonntag gegen 13 Uhr über den Rathausvorplatz. Auf dem Parkplatz daneben tummeln sich Regenjacken in vielen bunten Farben. Ein Kind mit einer Laterne huscht zu Bekannten hinüber. Einige Jugendliche schälen sich in weiße „Einmal-Anzüge“, ziehen Atemmasken über und erinnern damit an Kontaminations-Schutzanzüge. Plötzlich hämmert eine Musikgruppe auf ihre Trommeln und Glocken ein: Die „Ubuntu-Drummers“ sorgen für Elan für den Marsch Richtung Kernkraftwerk. Die Polizei eskortiert. Etwa 20 Minuten Zeit verschlingt der Weg bis zum Tor 13, wo die Organisatoren einige Pavillons aufgebaut haben. Als Bühne hält ein Traktoranhänger her. Dort stehen mehrere Mikros. Denn auf die Veranstaltung stimmt ein weiterer Musiker ein: Armin Reiseck aus Würth. Er singt vom „Paul“, und den kennt vor Ort natürlich jeder. Paul Riederer ist geradezu ein Urgestein bei der hiesigen Bund Naturschutz-Gruppe und immer mit dabei, wenn es um den Schutz der Umwelt geht. Auch diesmal lässt er es sich nicht nehmen, die Teilnehmer Fähnchenschwingend am Kundgebungsort zu begrüßen. „Ein Kämpfer sein, ein Idealist – so wie Paul“ singt Reiseck. Und dem Beispiel



Die Riege der Ehrengäste führte den Demonstrationzug an. Mit beteiligt waren Vertreter von Bündnis 90 die Grünen, der IGM, der Ödp, der Bürgerinitiative Isartal sowie des Landshuter Bürgerforums gegen Atomkraftwerke. (Fotos: bot)



Nun soll der Countdown für Isar 2 heruntergezählt werden: „Verzögerungen darf es nicht mehr geben“.



Armin Reiseck stimmte mit seinen Liedern nachdenklich. „Es zählt nur die Gier“, prangerte er zum Beispiel an.

folgten viele, in wirklich jedem Alter. Zählt Riederer selbst wohl zu den ältesten Teilnehmern, sind auch viele Kinder mit dabei. Der wohl jüngste Teilnehmer ist gerade mal fünf Monate alt, und trotz, fest in der Regenjacke eingepackt, an Mamas Bauch gezurrt etwa zwei Stunden lang dem nasskalten Wetter.

Auch die anderen knapp 500 Demonstranten hat das schlechte Wetter nicht abgehalten. „Wir haben schon viel schlimmeres Wetter erlebt, berichteten der ehemalige Landrat Hans Schuierer und der ehemalige Pfarrer Leo Feichtmeier von ihrem zehn Jahre dauernden Kampf gegen eine Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf. „Daher“, zeigt sich Schuierer stolz,

es sei wichtig, auch jetzt nicht nachzugeben. Denn schon werde wieder über den Ausstieg vom Atom-Ausstieg debattiert.

„Wir müssen sofort raus aus der Technik“, fordert auch Hauptredner Prof. Dr. Hubert Weiger (Vorsitzender BUND). „Es gibt eine reale Gefährdung“, sagt er mit Blick auf die Jahrestage zu Tschernobyl und nicht zuletzt Fukushima. Er sei in den vergangenen Jahren mehrmals in Japan gewesen. Dort werden die evakuierten Bürger teilweise aufgefordert, bis März nächsten Jahres wieder in ihre Heimat zurückzukehren, sonst würden sie auf Entschädigungszahlungen verzichten. Dass der kontaminierte Boden nur oberflächlich abgetragen wurde, scheint die Regierung nicht zu inte-

ressieren. „Die Kernenergie ist eine zentrale Todsünde der zivilisierten Menschheit“, prangert Weiger an.

Der Ausstieg aus der Atomenergie sei nicht eine Frage des Könnens, sondern vor allem des politischen Willens. Weiger geht außerdem auch mit den Konzernern und mit der EU hart ins Gericht. Erstere hätten nämlich für den Atomausstieg „Geschenke“ von der Politik erhalten. Die zögen nun „zum Dank“ vor Gericht. Auf europäischer Ebene wären immer wieder die Förderungen für Erneuerbare Energien auf dem Prüfstand. Dabei gelte es vor allem, diese zu unterstützen. In diese Kerbe schlägt auch Markus Käser vom Verein Bürgerenergie Bayern bei seiner Rede. Auch bei der Energiewende müsste es Devisen sein, nicht große Konzerne zu unterstützen, sondern die Bürger mit ins Boot zu holen. Zum Beispiel beim Bau von Windkraftanlagen durch Bürgerbeteiligungen. Interesse bestehe durchaus, so Käser.

Applaus gibt es von der Menge für die Forderungen zum Ausstieg aus der Atomkraft, Buh-Rufe hagelt es, wenn die Redner Missstände in der Politik aufdecken. Armin Reiseck trifft den Nerv der Demonstranten mit dem Lied „Hanna“, das für seine Tochter für ein Endlager 2013, der „Inbetriebnahme 2050, oder 80 – oder irgendwann, Hanna“, singt er. Das wollen die Gegner vermeiden und planen nicht nur mit dem Bündnis für Atomausstieg weitere Aktionen in der Zukunft.



Die „Ubuntu-Drummers“ sorgten für Elan beim Marsch und auch auf der Kundgebung.



Auch die ganz Kleinen wurden schon zur Demo mitgenommen.